

27.09.2021 – 21:42 Uhr

CGTN: Technik, Politik und Ehrgeiz: Wie Huawei Meng Wanzhou in einen perfekten Sturm zwischen China und den USA geriet.

Peking (ots/PRNewswire) -

Die Freilassung von Meng Wanzhou zeigt den Versuch Washingtons, den harten Konkurrenzkampf mit Peking nicht in einen Konflikt ausarten zu lassen, aber sie ist weit davon entfernt, eine Wende in den bilateralen Spannungen zu bedeuten.

"Ich bin endlich wieder zu Hause", sagte Huawei-Finanzchefin Meng Wanzhou bei der Landung auf dem Flughafen von Shenzhen am Samstagabend.

Nach fast drei Jahren Hausarrest in Kanada erzielten Meng und ihr Anwaltsteam am Freitag eine Einigung mit dem US-Justizministerium, die ihr die Rückkehr nach China ermöglichte. Dieser Moment markiert das Ende einer langen juristischen und politischen Geschichte, die inmitten wachsender Spannungen zwischen Peking und Washington stattfand.

Kurz nach dem Abschluss der Vereinbarung bestieg Meng einen Charterflug der Air China in die südchinesische Stadt Shenzhen, wo Huawei seinen Sitz hat.

Meng, 49, hat sich in Bezug auf die Betrugsvorwürfe nicht schuldig bekannt. Im Rahmen der Vereinbarung wird sie in den USA nicht weiter strafrechtlich verfolgt und das Auslieferungsverfahren in Kanada wird eingestellt, so eine Erklärung von William Taylor III, einem der Anwälte, die Meng vertreten.

"Die Fakten haben bereits bewiesen, dass es sich um eine politische Verfolgung eines chinesischen Bürgers handelt, die darauf abzielt, chinesische High-Tech-Unternehmen zu unterdrücken", sagte die Sprecherin des chinesischen Außenministeriums Hua Chunying am Samstag.

Was geschah vor drei Jahren?

Am 1. Dezember 2018 verhafteten die kanadischen Behörden Meng auf Ersuchen der US-Regierung, die sie des Kabelbetrugs beschuldigte und ihre Auslieferung beantragte. Der Vorfall ereignete sich in einer Zeit, in der die Trump-Administration einen aggressiven Ansatz im Umgang mit China in einer Reihe von Fragen wie Handel und Technologie verfolgte.

Vier Monate vor Mengs Verhaftung feuerte die US-Regierung die erste Salve gegen chinesische Hightech-Unternehmen ab, indem sie die Nutzung von Produkten von Huawei und ZTE - zwei führenden chinesischen Anbietern von Telekommunikationsausrüstung - durch die Bundesregierung unter Hinweis auf Sicherheitsbedenken verbot. Im darauffolgenden Jahr wurde Huawei auf die Entity List des US-Handelsministeriums gesetzt, wodurch amerikanischen Unternehmen Geschäfte mit dem chinesischen Tech-Giganten untersagt wurden.

Warum gerade jetzt?

In den vergangenen drei Jahren war die Inhaftierung von Meng ein heikles Thema zwischen Peking und Washington. Spannungen, die vor Jahren noch unvorstellbar waren, haben sich zu einem explosiven Crescendo gesteigert.

Laut Guo Changlin, einem ehemaligen leitenden Diplomaten an der chinesischen Botschaft in den USA, haben zwei Faktoren ihre Freilassung begünstigt.

"US-Präsident Joe Biden möchte seinen chinesischen Amtskollegen Xi Jinping auf dem bevorstehenden G20-Gipfel persönlich treffen. Justin Trudeau ist gerade [mit knappem Vorsprung] als kanadischer Premierminister wiedergewählt worden und möchte den Fall Meng, der ja ein langwieriger Streitpunkt zwischen China und Kanada ist, loswerden", sagte Guo in einem Telefoninterview mit CGTN.

Trotz Washingtons harter China-Politik entwickelte Biden selbst eine enge Beziehung zu Xi, als die beiden Vizepräsidenten waren. Biden war vier Mal in China und die beiden haben sich 11 Mal persönlich getroffen, so Li Cheng, Direktor des John L. Thornton China Center an der Brookings Institution.

"Als ich von einem Treffen mit ihm [Xi] zurückkam und 17.000 Meilen mit ihm reiste, habe ich ihn so gut kennengelernt", sagte Biden während einer Bürgersprechstunde im Februar.

"Die beiden verbindet eine persönliche Freundschaft, aber es bleibt abzuwarten, wie weit Biden angesichts der landesweiten Anti-China-Stimmung gehen kann", sagte Guo.

Li ist der Meinung, dass Biden seine Muskeln spielen lassen muss, da die Wählerschaft in den USA zunehmend die Anti-China-Botschaften annimmt. "Er ist selbst nicht so konfrontativ", fügte er hinzu.

Was bedeutet die Freilassung von Meng für die Beziehungen zwischen China und den USA?

Die Freigabe zeigt den Versuch Washingtons zu verhindern, dass der harte Wettbewerb außer Kontrolle gerät, aber sie stellt keine Wende in den bilateralen Spannungen dar, so Guo. Die Anklagen gegen Huawei bleiben bestehen, und der Tech-Gigant steht weiterhin auf der schwarzen Liste der USA.

Der technische Krieg ist in vollem Gange. Die USA waren Vorreiter der dritten industriellen Revolution und stehen seit Jahrzehnten an der Spitze der Pyramide. An der Schwelle zum 21. Jahrhundert sind China und die USA jedoch zu erbitterten Konkurrenten in der vierten industriellen Revolution geworden, die von Chips und Algorithmen dominiert wird.

Das Weiße Haus bezeichnete China in seinen vorläufigen strategischen Leitlinien für die nationale Sicherheit als "den einzigen Konkurrenten, der potenziell in der Lage ist, seine wirtschaftliche, diplomatische, militärische und technologische Macht zu kombinieren."

"Das Ende der Ära des Engagements könnte auf das Jahr 2010 zurückgehen, als China die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt wurde", so Guo. Als Chinas BIP im Jahr 2014 60 Prozent des US-BIP überstieg, nahm die Feindseligkeit weiter zu, und die Eindämmungspolitik reichte im Laufe der Jahre vom Handel bis zu den Menschenrechten.

Der Versuch Washingtons, Peking im Hightech-Bereich einzudämmen, fand bereits vor Donald Trumps Handelskrieg statt und dauert bis heute an. Eine Hightech-Entkopplung scheint unvermeidlich.

Um den Originalartikel zu lesen, klicken Sie [HIER](#).

(<https://news.cgtn.com/news/2021-09-25/How-Meng-Wanzhou-stepped-into-a-perfect-storm-between-China-and-U-S--13QK0CBqAYE/index.html>)

Video - <https://www.youtube.com/watch?v=cSnkFt1fX2Q>

Pressekontakt:

Jiang Simin
+86-188-2655-3286
cgtn@cgtn.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100073867/100878309> abgerufen werden.